

Sonntag, 17. April 2011, 19.00 Uhr

Gemeindepflegehaus Härten, Kusterdingen

„Zur Heimat erkor ich mir die Liebe ...“

Unterwegs mit der Lyrikerin Mascha Kaléko

Eine literarisch-musikalische Szenerie

mit Maria Binder, Axel Göller und Renate Mutschler-Schüz

Am Jazzpiano Jürgen Hermann

Wer Ihre Gedichte kennt, möchte sie nicht mehr missen:

Mascha Kaléko (1907 – 1975) war es auf Grund ihrer jüdischen Herkunft zeitlebens nicht vergönnt Wurzeln zu schlagen.

Getriebene Heimatlosigkeit war steter Wegbegleiter.

In den 1920-er Jahren fand die Lyrikerin in Berlin Anschluss an die literarische Bohème des Romanischen Cafés und machte sich schon früh mit ihrer unwiderstehlichen „Gebrauchslyrik“ einen Namen.

Hermann Hesse, Thomas Mann und Erich Kästner bewunderten neben vielen anderen die Verse der jungen Lyrikerin.

Die „Philosophin der kleinen Leute“ schrieb mit einer Mischung aus Melancholie, Witz und romantischer Ironie.

Unverkennbarer Charme zeichnet ihre Poesie aus.

Kurzum: „Mascha Kalékos Gedichte sind für jene Menschen, die sonst schon bei dem Wort Lyrik schläfrig werden!“

Mit einer Auswahl an Gedichten, Texten und Briefen setzen Maria Binder, Axel Göller und Renate Mutschler-Schüz das Werk und die Biografie der jüdischen Dichterin Mascha Kaléko in Szene.

Zwischen den Zeilen improvisiert der Pianist Jürgen Hermann jazziges am Klavier.

Anna Rheinsberg: „Mascha Kaleko ist eine Philosophin der kleinen Leute. Nie ist sie süßlich verlogen, nein, eher herb und sehr gescheit...Ich hätte sie gerne gekannt.“

Die kleine Literaturbühne erLESEN - Kontakt: Renate Mutschler-Schüz, Am Waldrand 27, 74638 Waldenburg - Telefon: 07942-755 E-Mail: r.schuez@gmx.ch

Herzliche Einladung!

Für den Kulturkreis Hermann Liske